

„Wie sicher ist sicher“

Stille Reserven der Versicherer

In den vergangenen Jahren haben Lebensversicherer die prognostizierten Gewinnbeteiligungen nicht aus ihrem Veranlagungserfolg erwirtschaftet. Sie mußten sie aus ihren Reserven zuschießen. Wie viele stille Reserven vorhanden waren, wurde von den Gesellschaften früher als Staatsgeheimnis behandelt. Jetzt müssen sie das in ihrem Geschäftsbericht verraten. Vergleicht man die Kapitalanlagen laut Bilanz mit deren Zeitwerten gemäß § 81 c Abs. 2 VAG im Anhang, dann zeigt sich, daß die von trend untersuchten Unternehmen im Vorjahr im Durchschnitt rund ein Drittel ihres Polsters abgebaut haben. Wenn sich die Kapitalmärkte bis zum Jahresende nicht markant erholen, schmilzt noch mehr ab.

Die Kennzahl stille Reserven in Prozent zum Buchwert sagt aus, wie groß der Spielraum für Zuschüsse ist. Liegt der Prozentsatz unter fünf Prozent, wird es eng: Die Versicherung muß die Gewinnbeteiligung kräftig kürzen oder die Hilfe der Mutter erbitten.

Unternehmen	Stille Reserven Ende 1999 in Mio. ATS	Stille Reserven Ende 2000 in Mio. ATS	Abbau 2000 um Mio. ATS	Abbau 2000 in %	Stille Reserven in % der Buchwerte Ende 1999	Stille Reserven in % der Buchwerte Ende 2000
Generali	6.998	6.769	-229	-3	11,2	9,7
Interunfall	3.314	2.838	-476	-14	11,6	9,0
Uniqa Leben	6.688	5.825	-863	-13	10,9	8,4
Donau	1.715	1.417	-298	-17	7,9	5,9
Anker	964	607	-357	-37	9,9	5,7
Wr. Städtische	3.816	3.312	-504	-13	4,5	3,7
Allianz Leben	1.685	1.034	-651	-39	5,1	2,9
Raiffeisen Vers.	2.040	1.686	-354	-17	4,1	2,8
OeBV	1.039	367	-672	-65	6,7	2,4
Wüstenrot	724	604	-120	-17	2,7	2,0
Union	305	165	-140	-46	2,0	1,0
CA Vers	112	39	-73	-65	2,6	0,9
S-Vers	301	10	-291	-97	1,0	0,0